

Ein Beitrag zur Völkerverständigung

Im Trikot anderer Nationalteams beschäftigen sich die Junioren mit fremden Ländern

Freising ■ „Die coolste Fußball-Nationalmannschaft ist die von Südafrika.“ Das ist für den D-Junior Lukas Lang aus Nandlstadt eine klare Sache. Logisch, denn die D-Junioren des TSV Nandlstadt durften bei der ersten „Freisinger Jugend-Hallenfußball-Weltmeisterschaft“ im Trikot von Südafrika antreten. Lukas hat sich auch schon nach „seiner“ Nationalmannschaft erkundigt. „Südafrika ist ein Außenseiter, der für eine Überraschung gut ist. Ich glaube, die können genauso gut Fußball spielen wie die deutsche Nationalmannschaft.“ Und während Lukas Lang dies sagte, beobachtete er konzentriert seinen Finalgegner Rumänien.

Stolz war auch Adrian Zierer von den Pullinger D-Junioren. Er durfte im Dress der französischen Nationalmannschaft auflaufen. Einen Weltstar wie Thierry Henry, den kannte Adrian natürlich schon vorher. Die türkischen Buben von Vatan Spor Freising traten als deutsche Nationalmannschaft

an und waren damit glücklich. „Aber eigentlich ist es völlig egal, für welches Land man spielt“, sagte Vatan Spor-Kapitän Recep Akpinar. „Hauptsache man darf bei einem solchen Turnier mitmachen.“ Nicht alle Nachwuchsfußballer identifizierten sich so intensiv mit „ihrem“ Land wie Lukas oder Adrian. Die Palzinger F-Junioren beispielsweise bekamen Finnland zugelost. Eine Nation, mit der die Knirpse eher wenig anzufangen wussten. Klar: Finnland ist halt nicht die Fußballnation mit Top-Stars wie etwa Ronaldinho oder Francesco Totti.

Dennoch war es für alle Buben ein erhebendes Gefühl, als zu Beginn eines jeden Turniers die Nationalhymnen der beteiligten Teams erklangen, am Ende der Sieger mit seiner Hymne geehrt wurde und eben nicht der FC Moos ein Tor schoss, sondern der Hallensprecher Dänemark den Treffer zuerkannte. Bereits im Vorfeld der Fußball-WM in der Freisinger Luitpoldhalle hatte so manches

Talent nicht mehr richtig schlafen können, wie einige Mütter erzählten. Diese WM war jedenfalls nach dem Geschmack des Fußball-Nachwuchses und die Stimmung in der bestens besuchten Halle entsprechend prächtig.

Für den „Südafrikaner“ Lukas Lang hat es am Ende nicht ganz zum WM-Titel bei den D-Junioren gereicht. 1:2 verloren die Südafrikaner gegen Rumänien. Die Schlappe war aber rasch abgehakt. Für Lukas Lang wäre es am schönsten, wenn nächstes Jahr das wirkliche WM-Finale Südafrika gegen Deutschland bestreiten könnte. „Ich würd' mich dann in die Kurve der Südafrikaner stellen.“ Auf die Frage, wem er die Daumen halten würde, kam Lukas ins Grübeln. „Das ist schwierig zu sagen. Wahrscheinlich doch für Deutschland.“ Bei Lukas und vielen anderen hat die WM auch dazu beigetragen, sich mit einem fremden Land näher zu beschäftigen – ein kleiner Beitrag zur Völkerverständigung. *Peter Spanrad*

Die „Weltmeister“ in den einzelnen Altersklassen

48 Jugendteams aus dem Landkreis probten bei der ersten „Freisinger Jugend-Hallenfußball-WM“ schon einmal den Ernstfall. Griechenland wurde zweimal als Weltmeister gekürt, daneben England, Rumänien, Spanien und Dänemark. Deutschland drang kein einziges Mal bis ins Finale vor.

F-Junioren: Halbfinale: Schottland (TSV Eching) - Deutschland (Attenkircher) 1:0; Griechenland (TSV Moosburg) - England (SC Freising) 0:2. Finale: Schottland - England 4:5 nach Siebenmeterschießen.

E-Junioren: Halbfinale: Griechenland (SV Vötting) - Brasilien (SV Langenbach) 4:3 nach Siebenmeterschießen; Uruguay (Mauern) - Schottland (Hörgertshausen) 1:0. Finale: Griechenland - Uruguay 1:0.

D-Junioren: Halbfinale: Rumänien (FC Mintraching) - Deutschland (SG Eichenfeld) 5:0; Frankreich (SV Pulling) - Südafrika (TSV Nandlstadt) 6:7 nach Siebenmeterschießen. Finale: Rumänien - Südafrika 2:1.

C-Junioren: Halbfinale: Rumänien (BC Attaching) - Spanien (TSV Eching) 2:3 nach Siebenmeterschie-

ßen; Frankreich (VfB Halbergmoos) - Südafrika (SE Freising) 1:2. Finale: Spanien - Südafrika 3:1.

B-Junioren: Halbfinale: Dänemark (SE Freising) - Spanien (BC Attaching) 4:0; Argentinien (FC Neufahrt) - Griechenland (TSV Altershausen) 1:0. Finale: Dänemark - Argentinien 2:0.

A-Junioren: Halbfinale: Rumänien (SpVgg Zolling) - Griechenland (SC Oberhumme) 1:3; Argentinien (SC Massenhausen) - Spanien (JFG Team Moosburg) 2:4. Finale: Griechenland - Spanien 4:1. sp

Scholl sticht Politiker aus

Besuch des Bayern-Profis entfacht Begeisterung

Freising ■ Die Polit-Prominenz wie Wirtschaftsminister Otto Wiesheu, Kultusministerin Monika Hohlmeier oder OB Dieter Thalhammer, die sich bei der ersten „Freisinger Jugend-Hallenfußball-WM“ ein Stelldichein gaben, fanden bei den Fußballbegeisterten Buben und Eltern kaum Beachtung. Tösender Beifall setzte dagegen ein, als am Samstagmittag Bayern-Star Mehmet Scholl das Foyer der Freisinger Sporthalle betrat, eine Unzahl Autogramme verteilte und alle Fragen geduldig und liebenswürdig beantwortete.

„Ich finde es super, dass in Freising so eine WM organisiert worden ist“, lobte der Bayern-Profi die Veranstalter des perfekt organisierten Turniers. „Zu meiner Zeit gab's so was noch nicht.“ Er erzählte dann auch ein wenig aus seinem Fußball-Leben, von seiner Zeit als talentierter Jugendlicher in Karlsruhe, und von seinem achtjährigen Sohn, der die Fußballleidenschaft des Vaters geerbt hat und beim FC Bayern kickt. Scholl selbst glaubt nicht, dass er nächstes Jahr bei der WM in Deutschland mit dabei ist. Nach seiner Profikarriere könne er sich vorstellen, sich um den Nachwuchs zu kümmern, verriet er.

Wirtschaftsminister Wiesheu besuchte die Fußballer in seiner Funktion als Vorsitzender der „Task Force WM 2006“. Am

Sonntagmittag konnte sich der Nachwuchs mit Freising's Fußballidol Hans Pflügler und Bayerns Schulministerin Monika Hohlmeier unterhalten. Beide nahmen bei den C-Junioren die Siegerehrung vor. Die besten Teams erhielten attraktive Preise und durften ihr Nationalmannschaftstrikot behalten.

Die Idee zu dieser Mini-WM in Freising stammt von der Ausbildungsoffensive Freising 2005, hinter der auch CSU-Kreisrat Florian Herrmann und CSU-Stadtrat Erich Irlstorfer stehen. Das Turnier sollte vielfältige Funktionen erfüllen: Promotion für die WM 2006, Förderung des Nachwuchsfußballs, Lobbyarbeit für die Kinder und Jugendlichen. Für Erich Irlstorfer steht freilich die „Ausbildungsoffensive Freising 2005“ im Mittelpunkt, die mit dieser Veranstaltung noch mehr publik gemacht werden sollte und gleichzeitig auch ein wenig Geld eingespielt hat.

Jugendlichen aus dem Landkreis will diese Initiative helfen, einen Lehrplatz zu bekommen. Von zahlreichen Jugendlichen erhielt Irlstorfer während des Turniers Bewerbungsschreiben mit der Bitte, bei der Lehrstellensuche behilflich zu sein. Der CSU-Stadtrat zeigte sich am Ende glücklich, dass Markus Rachals vom Hauptsponsor *adidas* bereits grünes Licht für die Wiederholung des Turniers im nächsten Jahr gab. *sp*



Nachwuchskicker mit Politikern und Sponsoren. Erich Irlstorfer (2.v.l.) und Florian Herrmann (2.v.r.) von der Ausbildungsoffensive 2005 organisierten die Mini-Fußball-WM. Foto: S. Martin

